

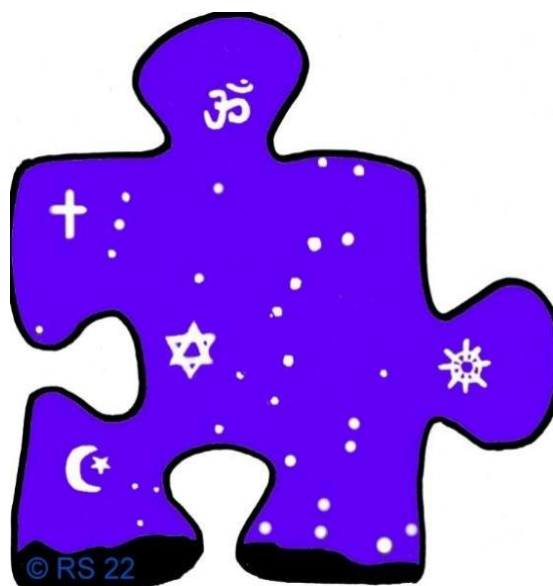
DOKUMENTATION

Religion unterrichten an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Konfessionell – und doch für alle
Komparative-theologische Religionspädagogik als Perspektive

mit
mit Seyfi Ögütlü, Dr. Monika Tautz und Amin Rochdi

29. April 2022, digital



Diözese Rottenburg-Stuttgart
Bischof Leiprecht Zentrum
Schuldekan Tobias Haas
Jahnstraße 30
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/9791-4485
E-Mail: tobias.haas@drs.de



Pädagogisch-Theologisches Zentrum (ptz)
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Dr. Wolfhard Schweiker
Grüninger Straße 25
70599 Stuttgart
Tel.: 0711/45804-62
E-Mail: wolfhard.schweiker@elk-wue.de



INHALT

PROGRAMMFLYER	3
GRÜßWORT VON HERRN SEYFI ÖGÜTLÜ DER STIFTUNG SCHULRAT SUNNITISCHER PRÄGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG	5
EINFÜHRUNG IN DEN KONTEXT: RELIGIONSUNTERRICHTS AN SONDERPÄDAGOGISCHEN BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN (SBBZ) KONFESSIONELL – UND DOCH FÜR ALLE (WOLFHARD SCHWEIKER)	6
VORTRAG: KOMPARATIV-THEOLOGISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: EIN PERSPEKTIVE FÜR DEN KONFESSIONELLEN RELIGIONSUNTERRICHT AN FÖRDERSCHULEN (MONIKA TAUTZ)	11
WORKSHOP: „MARIA/MARYAM KOMPARATIV-INTERRELIGIÖS IM SBBZ UNTERRICHTEN (MONIKA TAUTZ)	17
RESPONSE: INTERRELIGIÖSES LERNEN IM KLASSENVERBAND: EINE MUSLIMISCHE STIMME (AMIN ROCHDI).....	30
WORT AUF DEN WEG (TOBIAS HAAS).....	33
LITERATUR.....	34
IMPRESSUM.....	36

PROGRAMMFLYER



Lehrer:innen-Fortbildung der ökumenischen Religionspädagogischen Arbeitsgemeinschaft inklusiv

Religion unterrichten an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Konfessionell – und doch für alle Komparative-theologische Religionspädagogik als Perspektive

mit Seyfi Ögütli, Dr. Monika Tautz und Amin Rochdi

29. April 2022



Termin:	29.04.2022, 9:30-15:45 Uhr
Ort:	Online als Videokonferenz
Anmeldeschluss:	22. April 2022
Anmeldung:	Per Dienstweg und E-Mail an silke.wolfram@elk-wue.de
Hinweis:	Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie den Link für die Videokonferenz.

Leitung:

Mathias Kessler, Beauftragter der Arbeitsgemeinschaft Religionspädagogik inklusiv

Tobias Haas, Katholischer Schuldekan für Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren und Inklusion

PD Dr. Wolfhard Schweiker, Dozent für Inklusions- und Sonderpädagogik am Pädagogisch-Theologischen Zentrum Stuttgart

Raphael Schäfer, Seelsorger bei Menschen mit Behinderung, Religionslehrer im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an der Peter-Rosegger-Schule, Reutlingen

Referierende:

Seyfi Ögütli, Mitglied der Stiftung Schulrat sunnitischer Prägung in Baden-Württemberg

Dr. Monika Tautz, Dozentin für Religionspädagogik am Institut für Katholische Theologie der Universität zu Köln.

Amin Rochdi, Islamischer Religionspädagoge, Autor religionspädagogischer Fachbeiträge

Thema:

Evangelische oder katholische Religion am SBBZ zu unterrichten ist herausfordernd, förderpädagogisch *und* religionspädagogisch. Es gilt, allen Schüler:innen gerecht zu werden. Denn Religion findet i.d.R. im Klassenverband statt, zudem werden Ethik und islamischer RU am SBBZ nicht angeboten. Wie kann dieser Spagat gelingen? Ist eine komparativ-theologische Religionspädagogik hilfreich? Theoretische, unterrichtspraktische und interreligiöse Impulse versuchen Perspektiven aufzuzeigen.

Programm

Freitag, 29. April 2022

9:15 Uhr	Einloggen, Einführung in Zoom
9:30 Uhr	Begrüßung, Kennenlernen, Einführung ins Thema
9:45 Uhr	Grußwort Seyfi Ögütlü, Mitglied der Stiftung Schulrat sunnitischer Prägung in Baden-Württemberg
9:50 Uhr	Einführung in den Kontext: Religionsunterrichts an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) <i>Konfessionell – und doch für alle</i> (Wolfhard Schweiker)
10:15 Uhr	Vortrag zum Thema: <i>Komparativ-theologische Religionspädagogik: Ein Perspektive für den konfessionellen RU an Förderschulen</i> (Monika Tautz)
11:00 Uhr	Rückfragen und Diskussion
11:15 Uhr	Pause
11:30 Uhr	Resonanz zum Thema: <i>Einschätzungen zur komparativen Theologie im Religionsunterricht an SBBZ aus islamisch-sunnitischer Perspektive</i> (Amin Rochdi)
12:00 Uhr	Diskussion
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Workshops - Maria komparativ-interreligiös im SBBZ unterrichten (Monika Tautz) - Breakout-Gruppen - Ergebnisse und weitere Schritte
15:30 Uhr	Information und Wort auf den Weg
15:45 Uhr	Ende

GRUßWORT VON HERRN SEYFI ÖGÜTLÜ DER STIFTUNG SCHULRAT SUNNITISCHER PRÄGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Sehr geehrter Herr Kessler,
Sehr geehrter Herr Dr. Schweiker,
Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich im Namen der Stiftung Sunnitischer Schulrat bei Ihnen für die Einladung recht herzlich bedanken. Es ist mir eine Freude, im Rahmen dieser Fortbildung ein Grußwort zu sprechen.

Die Stiftung Sunnitischer Schulrat ist die Trägerin des Islamischen Religionsunterrichts sunnitischer Prägung in Baden-Württemberg und wurde 2019 zum Zwecke der Organisation des Islamischen Religionsunterrichts sunnitischer Prägung als ordentliches Lehrfach an den öffentlichen Schulen gegründet.

Ich denke, ich habe uns alle mit ins Boot geholt, wenn ich sage, dass uns der Religionsunterricht und somit die Vermittlung von Glaubensinhalten, die Vermittlung der Geschichte und Wertevorstellungen der jeweiligen Religionen sowie der Austausch und gegebenenfalls Kooperation auf unterschiedlichen Ebenen am Herzen liegt.

Es ist bis heute leider immer noch nicht selbstverständlich, dass der islamische Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach an den Schulen in Deutschland angeboten wird. Seit Anfang der 2000'er Jahre gibt es zwar in den verschiedenen Bundesländern diverse Modellprojekte, teils islamkundlich und teils als Modell oder Projekt mit Übergangscharakter. Der konfessionsgebundene islamische Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach ist jedoch bisher in sehr wenigen Bundesländern vorhanden.

Dementsprechend steht der Islamische Religionsunterricht sowie die islamische Religionspädagogik und ihre Didaktik im hiesigen Kontext im Vergleich zum christlich konfessionsgebundenen Unterricht noch relativ in den Anfängen. Es gibt noch viel zu tun. Mit der Stiftungsarbeit haben wir begonnen, die anstehenden Aufgaben in unserem Bundesland anzupacken.

Viele Bereiche der islamisch religiösen Bildung im schulischen Kontext sind bisher wenig bis – in manchen Bereichen - gar nicht bearbeitet. Forschungsdesiderate schlagen sich hier, vor allem wenn es um den Islamischen Religionsunterricht geht, sofort bis in den praktischen Schulalltag durch. So ist es auch mit der religiösen Beschulung von muslimischen Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, die im Rahmen des Arbeitsfeldes der Sonderpädagogik anzusiedeln ist.

Es freut mich, dass sich die Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinsam mit dem pädagogisch-theologischen Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg auf den Weg macht, Kolleginnen und Kollegen im hochkomplexen Feld der religiösen Bildung an sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren – mit Blick auf die hier vorzufindenden religiös heterogenen Lerngruppen – Ideen und Lösungen zu entwickeln. Meine Hoffnung besteht darin, dass wir mittelfristig muslimisches Fachpersonal haben, welches die theologisch-religionspädagogische Perspektive im islamischen Kontext bei der Lösungsfindung einbringt und so gemeinsam mit den Fachkolleginnen und -kollegen eine passgenaue Didaktik entwickeln kann.

Möge dieser Tag für alle Beteiligten ertragreich sein und uns einen Schritt näher zu unserer gemeinsamen Zukunft und unseren Zielen bringen. Vielen Dank!

EINFÜHRUNG IN DEN KONTEXT: RELIGIONSUNTERRICHTS AN SONDERPÄDAGOGISCHEN BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN (SBBZ) KONFESSIONELL – UND DOCH FÜR ALLE (WOLFHARD SCHWEIKER)

Konfessionell – und doch für alle

Einführung in den Kontext:
Religionsunterrichts an Sonderpädagogischen Bildungs- u.
Beratungszentren (SBBZ)



PD Dr. Wolfhard Schweiker,
Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart

1

1. Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot



- Seit 1960er Ausbau des Sonderschulsystems mit guter spezialisierter Bildung und Förderung
- Das deutsche Sonderschulsystem ist weltweit das fachlich differenzierteste *und* separierende System
- Die UN-BRK (2006/ 2009) fordert ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen ein, „in the community in which they live“.
- Schulgesetz BW 2015 schafft die Sonderschulpflicht ab und stärkt das Elternwahlrecht/ Bildungswegekonferenz
- Seit 2008 Zunahme an Schüler:innen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in BW von 4,7% auf 4,9% an SBBZ
- Diagnose Wocken (2017): „Etikettierungsschwemme“ und „Separationsstillstand“

vgl. im Folgenden Schweiker 2020

2

2. Verhältnis von Sonder- und Religionspädagogik



- Sonderpädagogik als notwendige Ergänzung und Schwerpunktsetzung der allgemeinen Pädagogik (KMK 1994)
- Sonderpädagogik ist von der allgemeinen Pädagogik ein weitgehend abgeschlossenes Wissenschaftsfeld
- Die Religionspädagogik partizipiert strukturell an dieser fachlichen und oft auch räumlichen Trennung
- „Wechselseitige Isolation“ (Friedrich Schweitzer)
RP hat „viel zu lange sonderpädagogische Fragestellungen ausgeklammert“ (Roland Kollmann)
- Stichworte aus Fachliteratur: stiefmütterlich, weißer Fleck, Schattendasein, Abseits, Nachholbedarf
- Erstaunlich: Denn es gibt gemeinsame sozialgeschichtliche und -ethische Wurzeln.

3

3. Konfessioneller Religionsunterricht an SBBZ in BW



- Konfessioneller RU für die Fächer ev. und kath. Religionslehre nach Art. 7,3 GG
- Grundlage: „ordentliches Lehrfach (...) in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften“
- Kein RU altkatholisch, christlich-orthodox, jüdisch, sunnitisch, alevitisch – wie an allgemeinen Schulen
- Kein Fach Ethik und keine kooperativ-konfessionelle RU (Koko)
- Organisationsform i.d.R.: RU im Klassenverband mit Abmeldemöglichkeit aller Schüler:innen (Praxis unterschiedlich)

4

4. Ev. RU Württemberg an SBBZ in Zahlen 2017/18



- 1,5% Abmeldezahlen ev. Schüler:innen
- 31% Unterrichtsausfall
- 52,5% der Schüler:innen nicht evangelisch
- Lehrkräftemangel an SBBZ im Allgemeinen und mit Vocatio/ Missio im Besonderen
- Lehrkräftequalifizierung: Kirchliche Lehrkräfte haben i.d.R. keine sonderpädagogische Qualifizierung

5

RU im Klassenverband: Herausforderungen für Schüler:innen



- Alle Schüler:innen sind willkommen, haben im Gaststatus aber einen Sonderstatus (strukturelle Ungleichheit)
- Die Partizipation an konfessionellen, performativen Elementen ist eingeschränkt
- Schlechte Alternative der Nichtteilnahme: Keine Klassengemeinschaft, „frei“, Betreuung, Therapie

6

6. RU im Klassenverband: Herausforderungen für Religionslehrkräfte



Spagat zwischen

- Konfessionalität und Religionssensibilität
- Konfessioneller Theologie und Religionskunde
- Offenem Gaststatus und Gruppenkontinuität (Therapie, Randstunde, Betreuung)
- Fachinteressen und Schüler:inneninteressen

7

7. Herausforderungen für die religiöse und interreligiöse Bildung an SBBZ



- In Zeiten radikalisierender und fundamentalistischer Tendenzen ist in der multikulturellen und -religiösen Gesellschaft ein dialogischer Unterricht auf gleicher Augenhöhe anzustreben
- Recht auf konfessionelle und religiös-dialogische Bildung für alle Schüler:innen einlösen
- Anspruch auf sonderpädagogisches Bildungsangebot auch im RU gewährleisten
- Empirische und theoretisch Grundlagenforschung, sowie Praxismaterialien für die sonder- und inklusionsorientierten Religionspädagogiken

8

Literatur



Deutsches Institut für Menschenrechte (Hg.): Wer Inklusion will, sucht Wege. Zehn Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Berlin: Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des DIM, März 2019, 75-76.

Klemm, Klaus: Unterwegs zur inklusiven Schule. Lagebericht 2018 aus bildungsstatistischer Perspektive. Gütersloh 2018.

KMK (Hg.): Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung in den Schulen in der Bundesrepublik Deutschland, vom 06.05.1994, 3.

Schumann, Brigitte: Streitschrift Inklusion. Was Sonderpädagogik und Bildungspolitik verschweigen. Frankfurt a.M. 2018.

Schweiker, Wolfhard: Religiöse Bildung in Förderschule und Inklusion: Bedingungen und Perspektiven. In: Religionspädagogische Beiträge (RpB) 82/ 2020, 84-94.

Wocken, Hans: Inklusion in Bayern: Stabile Fehlentwicklungen. Etikettierungsschwemme und Separationsstillstand auf hohem Niveau. In: Ders.: Beim Haus der inklusiven Schule: Praktiken – Kontroversen – Statistiken. Hamburg: Feldhaus 2017, 155-169.

ALPIKA-AG (Hg.): Thesenpapier zum Religionsunterricht an Förderschulen und im inklusiven Unterricht der Jahrestagung der ALPIKA-AG: ‚Arbeitsgruppe Förderpädagogik/Inklusion in Schule und Gemeinde‘. In: EKD (Hg.): Offen für alle? Anspruch und Realität einer inklusiven Kirche: EKD Netzwerktagung Inklusion 2018 (epd Dokumentation Nr. 18-19/2019, 121-124).

VORTRAG: KOMPARATIV-THEOLOGISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK: EIN PERSPEKTIVE FÜR DEN KONFESSIONELLEN RELIGIONSUNTERRICHT AN FÖRDERSCHULEN (MONIKA TAUTZ)

Komparativ-theologische Religionspädagogik: Ein Perspektive für den konfessionellen RU an Förderschulen

*Konfessionell – und doch für alle
Komparativ-theologische Religionspädagogik als Perspektive*

*Lehrer:innen-Fortbildung der ökumenischen Religionspädagogischen
Arbeitsgemeinschaft inklusiv (SBBZ)
am 29. April 2022*

Dr. Monika Tautz

Gliederung

1. Die Gretchenfrage: „Nun sag’, wie hast du’s mit der Religion?“ – Zur Bedeutung von Religion im Religionsunterricht heute und morgen
2. Herausforderungen religiöser Identitätsbildung angesichts eines Schwindens des Konfessorischen
3. Komparative Theologie – gemeinsames Ringen um die Wahrheitsfrage
4. Komparative Theologie aus christlicher Perspektive
5. Komparativ-theologische Religionspädagogik
6. Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

1. Die Gretchenfrage: „Nun sag’, wie hast du’s mit der Religion?“ – Zur Bedeutung von Religion im RU heute und morgen

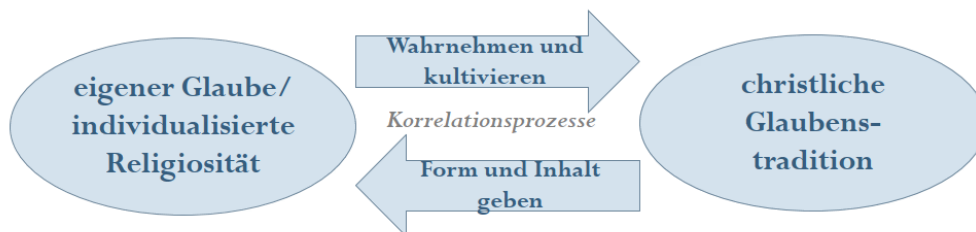
„Nun sag’, wie hast du’s mit der Religion?“



2. Herausforderungen religiöser Identitätsbildung angesichts eines Schwindens des Konfessorischen

Positionen anderer religiöser Tradition

Problem: - bildungstheoretische und religionsdidaktische Bedeutung von Anerkennung?
- andere Religionen als Fundgrube?
- existentielle Bedeutung der anderen Religion?



Problem: - Schwinden des Konfessorischen
- keine „Beheimatung“ in christlicher Glaubens-tradition
- Korrelation gelingt vielfach nicht (mehr)

3. Komparative Theologie – gemeinsames Ringen um die Wahrheitsfrage

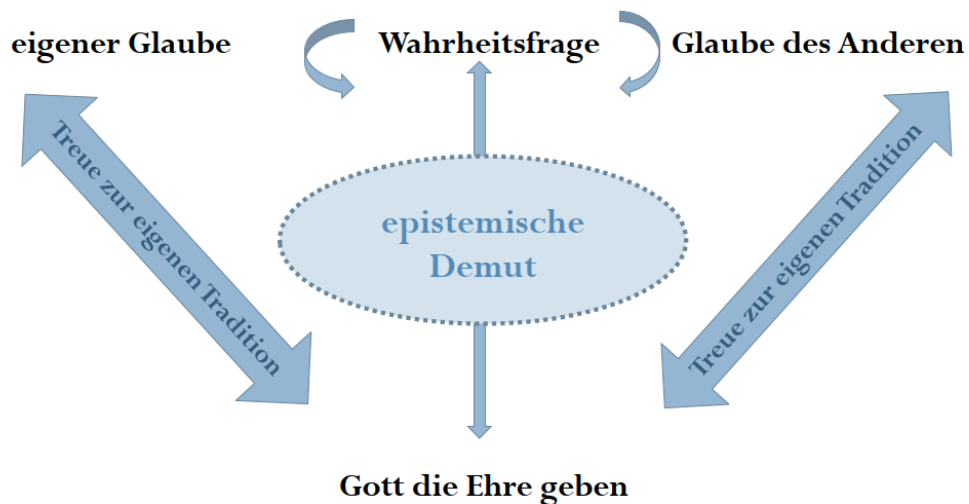
These von Klaus von Stosch:

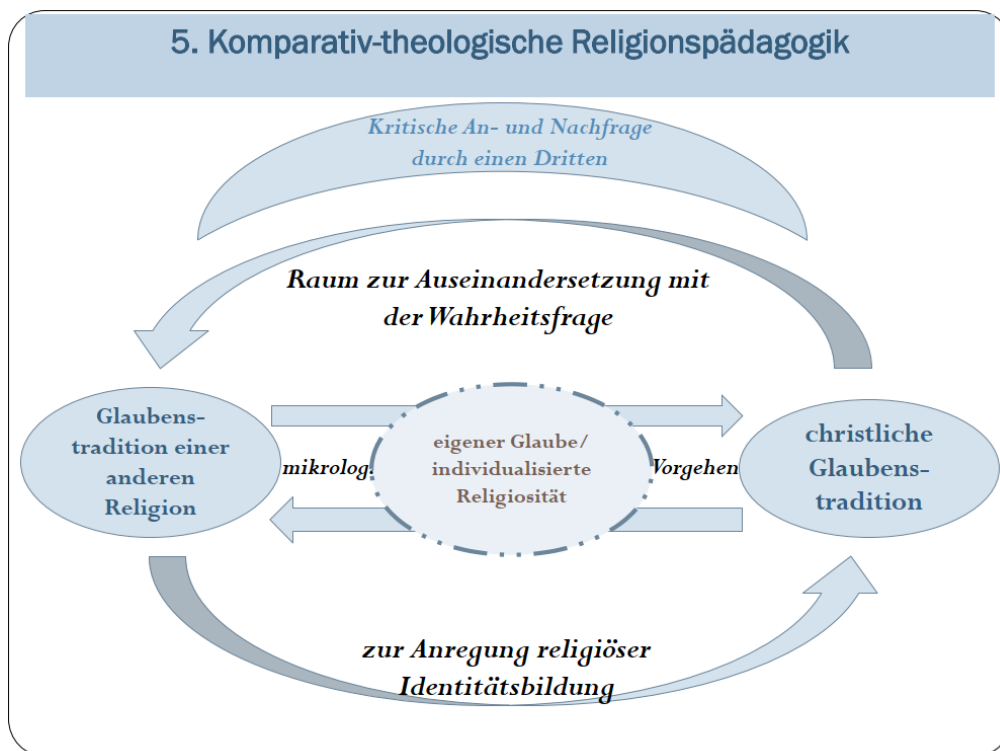
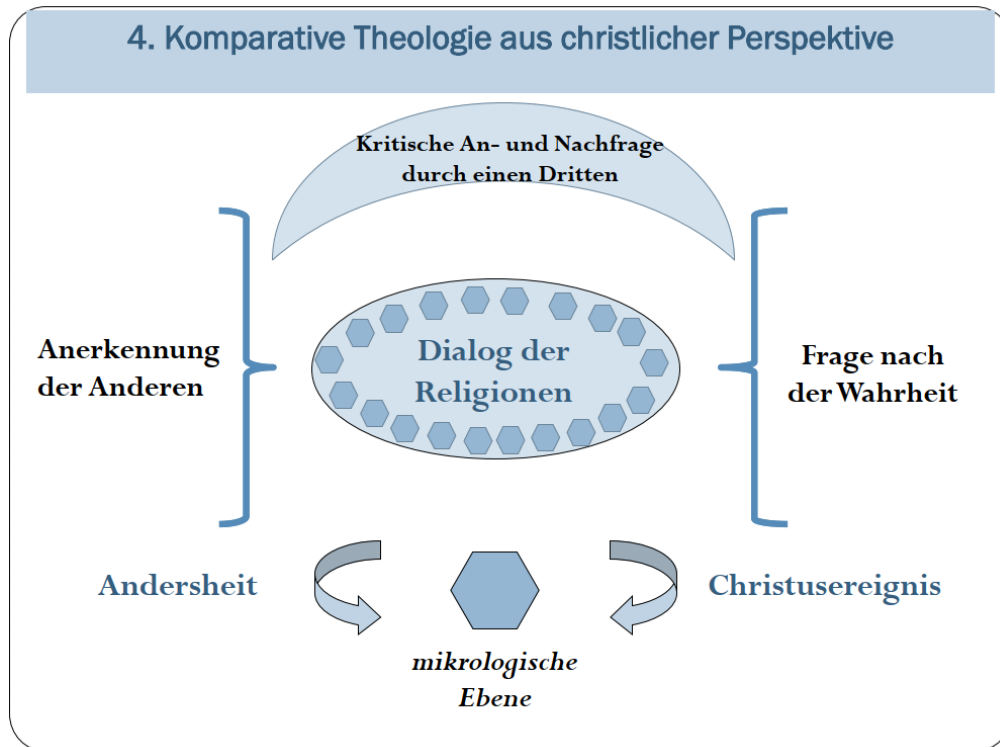
„Die komparative Theologie will **den eigenen Glauben** und den **Glauben der anderen Menschen** besser verstehen, um dadurch der **Wahrheit** näher zu kommen und **Gott die Ehre zu geben**. Ihr konsequentes Eintreten für die eigene Wahrheit und die Ansprüche des anderen ist ihr Weg zur Lösung der [...] Probleme der Theologie der Religionen.“



[STOSCH, KLAUS VON, Komparative Theologie als Wegweiser in der Welt der Religionen, Paderborn 2012, 155.]

3. Komparative Theologie – gemeinsames Ringen um die Wahrheitsfrage





6. Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

1. Im Sinne Komparativer Theologie interreligiös zu lernen bedarf der Bereitschaft aller Beteiligten, sich aus einer konkreten Binnenperspektive auf eine Aus-ein-ander-setzung zwischen ausgewählten theologischen Ansätzen, religiösen Ritualen, ethischen Begründungsformen zweier Religionen einzulassen.
2. Die Wahrheitsfrage ist um der Sache willen auch am Lernort Schule (RU) ernst zu nehmen.
3. Im Prozess des Ringens um die Wahrheitsfrage muss für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und nachvollziehbar sein, dass die Suche nach Gewissheiten, die dem Leben Halt und Sinn gebenden, uns eint, dass aber der Weg dorthin unterschiedlich ist. Die Unterschiedlichkeit des Weges ist keineswegs individueller Heterogenität allein geschuldet, sondern auch von dem geprägt, was die Tradition einer bestimmten Religion vorgibt. Es geht darum, Religion(en) und Weltanschauung(en) als Welt-Deutungs-System(e) verstehen zu lernen.
4. ...

6. Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

4. Unterrichtsmaterialien sollten so aufbereitet sein, dass einerseits Äquivalenz der Materialien gewährleistet ist – d.h. dass auf theologischer Ebene tatsächlich Vergleichbares ausgewählt wird – und andererseits empathische Zugänge zur Religion wie zur religiösen Praxis des Anderen möglich werden. Hier ist die fachwissenschaftliche Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer von besonderer Bedeutung.
5. Komparativ-theologische Religionspädagogik geht über die Hoffnung hinaus, ein friedvolles Miteinander zu fördern. Ziel ist es, sich in der Haltung einer Gastfreundschaft einzuüben, die sich für die Wahrheit des Anderen öffnet.
 - ✓ Anerkennung des Menschen mit einer anderen religiösen Glaubensüberzeugung oder Weltanschauung
 - ✓ aufrichtiges Interesse gegenüber den Gehalten der religiösen oder weltanschaulichen Glaubensüberzeugung des Anderen....
6. ...

6. Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

6. Komparativ-theologische Religionspädagogik fördert religiöse Identitätsentwicklung in Zeiten schwindender religiöser Sozialisation. Damit die Schülerinnen und Schüler erfahren können, was Religion bedeutet, braucht es einen konfessorischen Religionsunterricht.

WORKSHOP: „MARIA/MARYAM KOMPARATIV-INTERRELIGIÖS IM SBBZ UNTERRICHTEN (MONIKA TAUTZ)

„Maria/Maryam“ komparativ-interreligiös im SBBZ unterrichten

Konfessionell – und doch für alle
Komparativ-theologische Religionspädagogik als Perspektive

*Lehrer:innen-Fortbildung der ökumenischen Religionspädagogischen
Arbeitsgemeinschaft inklusiv (SBBZ)
am 29. April 2022*

Dr. Monika Tautz

Vorstellungen von Maria in der evangelischen und katholischen Tradition

Maria als . . .



Texte aus dem Koran für Kinder und Jugendliche

Hamid Mohagheghi | Dietrich Steinwede

WAS DER KORAN UNS SAGT

Für Kinder in einfacher Sprache

Patmos

عيسى
Maria (Maryam) und ihr Sohn Jesus (Isa)

Denk an Maria!

Sie geht fern von ihrer Familie. Sie geht weit nach Osten. Sie ist allein. Es ist wie ein Vorhang zwischen ihr und ihrer Umgebung. Und da – vor ihr in schimmer Gestalt –, der Engel, von Gott gesandt. Maria erschrickt. «Hast du Ehrfurcht vor Gott? Ich, ich habe Ehrfurcht!»

Er spricht: «Ich bin von Gott gesandt. Ich bringe dir gute Nachrichten. Maria, du wirst einen Sohn bekommen!»

Sie zweifelt: «Wie soll das geschehen? Wie soll ich gebären. Das geht doch nicht. Kein Mann hat mich berührt!»

Er spricht: «Es ist ein Leichtes für Gott. Es ist beschlossene Sache. Gott wird das bewirken durch seine Gnade. Nichts ist unmöglich bei Gott. Dein Sohn wird ein Zeichen für alle Menschen, ein Zeichen für Gottes Barmherzigkeit.»

Und so geschieht es. Maria wird schwanger. Fern ist sie in der Wüste. Neun Monate sind verstrichen. Da setzen die Wehen ein.

Maria lehnt sich an einen Baum, an eine Dattelpalme. Maria ist voll schwarzer Gedanken. Maria ist unruhlich: «Ich wäre ich doch vorher gestorben und ganz und gar vergessen!»

Da ruft Gott ihr von unten zu: «Maria, sei nicht traurig! Sieh dich, dort fließt frisches Wasser und hier die Dattelpalme! Schüttele sie. Sie schenkt dir Datteln! Iss und trink und sei fröhlich!»

Da stimmt Maria von dem Dattel. Und danach bringt sie den Sohn zur Welt. Und danach leitet sie zurück mit dem Sohn. Sie weiß: Er ist der Sohn der Wahrheit. Gottes Sohn aber ist er nicht. Denn Gott ist einet. Er hat keinen Sohn. Sie weiß: Er wird ein Diener Gottes. Jesus wird ein Prophet. Sie weiß: Er wird gepreigt sein. Folde ist über ihm.

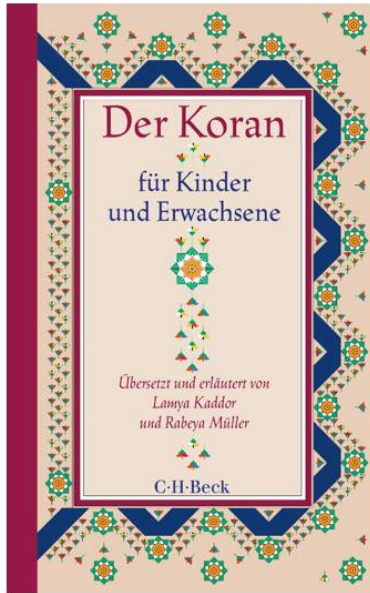
Maria lobt Gott: «Preis sei ihm! Er sagt mir: Sei!», und es ist. Er ist mein Gott. Das ist der Weg. Ihn will ich immer dienen.»

Nach Sure 19,14-36

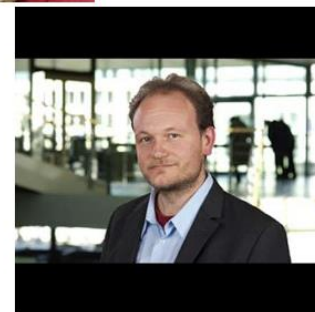
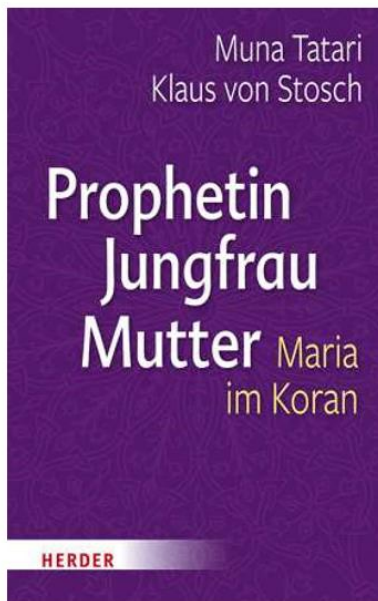
رَبِّهِنَّ
SEIN sind die schönsten NAMEN

TEXTE DES KORAN IN EINFACHER SPRACHE

Texte aus dem Koran für Kinder und Jugendliche



Literatur zu Maria im Christentum und Islam



Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit

1. Lesen Sie bitte die Texte durch, tauschen Sie sich über Ihren ersten Eindruck aus und notieren od. markieren Sie für sich noch zu klärende Verständnisfragen.
2. Beantworten Sie drei Fragen, mit denen sich später auch Ihre Schüler*innen beschäftigen sollen, und halten Sie die Ergebnisse in Stichworten in der angehängten Tabelle fest. Wegen der Kürze der Zeit reichen drei Ergebnisse pro Frage.
 - Was erfahre ich über Maria?
 - Was erfahre ich über Gott?
 - Was erfahre ich über Jesus?
3. Diskutieren Sie abschließen, welche der erarbeiteten Aspekte sich für einen komparativ-interreligiösen Vergleich im Unterricht anbieten? (*Hinweis: Es geht bei dieser Frage noch nicht um eine didaktische Umsetzung, sondern lediglich um eine erste Überlegung zur möglichen didaktischen Relevanz bzw. um eine theologisch und bildungstheoretisch begründete Möglichkeiten der Elementarisierung für Ihre Schüler*innen.*)

Analyse des biblischen und koranischen Textes – theologische Grundlagen für didaktische Schwerpunkte

	Bibel (Lk 1,26–38)	Koran (Sure 3,42–43.45–48)
Was erfährst Du über Maria?	<ul style="list-style-type: none"> - Jungfrau - verlobt mit Josef - erschrickt vor dem Engel - Gott hat Maria sehr lieb // <i>ist ihr gnädig, ist mit ihr</i> - Gott hat sie auserwählt (etwas Besonderes). - --- - Maria wird einen Sohn zur Welt bringen (Jesus). - Sie stimmt zu / tut, was Gott will. 	<ul style="list-style-type: none"> - Jungfrau (Kein Mann hat mich berührt) - --- - --- // <i>erschrickt vor dem Engel (Sure 19)</i> - Gott hat Maria (<i>Maryam</i>) erwählt, vor allen Frauen in der Welt. - Maria (<i>Maryam</i>) betet / wird aufgefordert zu beten. - Maria wird einen Sohn zur Welt bringen (<i>Isā</i>). - --- // Maria vertraut Gott (vgl. Vers 43).

Analyse des biblischen und koranischen Textes – theologische Grundlagen für didaktische Schwerpunkte

	Bibel (Lk 1,26–38)	Koran (Sure 3,42–43.45–48)
Was erfährst Du über Jesus?	<ul style="list-style-type: none"> - ... - Jesus wird „Sohn Gottes“ genannt - wird ein Großer sein - ... - ... - ... - Jesus wird ein guter König/ <i>Gott gibt ihm den Thron des Königs David (Lk 1,32)</i> - wird ein König für alle Zeiten der Welt u. wird ein guter König sein - ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Jesus (<i>Isā</i>) ist „ein Wort“ von Gott - Isā soll „Christus Jesus, Sohn der Maria“ heißen - steht Gott nahe - im Diesseits und Jenseits angesehen - spricht als Säugling zu Menschen - hört auf Gott// gehört zu den guten Menschen (Rechtschaffenen) - ... - ... - Gott lehrt ihn das Buch, die Weisheit, die Tora und das Evangelium.

Analyse des biblischen und koranischen Textes – theologische Grundlagen für didaktische Schwerpunkte

	Bibel (Lk 1,26–38)	Koran (Sure 3,42–43.45–48)
Was erfährst Du über Gott?	<ul style="list-style-type: none"> - ... - Gott ist gnädig, mit Maria/ ganz nahe bei Maria. - Gott hat etwas Besonderes mit Maria vor. - Bei Gott ist alles möglich. - Gott gibt Jesus den Thron Davids und macht ihn zum König für alle Zeit. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gott macht Maria rein. - Gott erwählt Maria. - Gott erschafft, was er will. - Gott erschafft Dinge, wenn er sagt „Sei!“ - Gott lehrt Jesus die Schrift/ das Evangelium.
wichtiger Unterschied	Jesus: „Sohn des Höchsten“	Isā (Jesus): Sohn der Maria, Prophet und Gesandter Gottes

Beispiele zur didaktischen Umsetzung für kath. RU in der Grundschule (Kl. 3 und 4)

Bausteine	Konfessionelle Perspektive	Komparative Perspektive	Konfessorische Perspektive
1. Erinnerung an die Erzählung von der Geburt Jesu	Weihnachtsgeschichte erinnern und nacherzählen		
2. Erzählung von der Geburt Jesu in Bibel und Koran	1. Erzählungen von der Geburt Jesu in Bibel und Koran hören 2. Überleitung zur Erzählung von der Verkündigung Mariens	Unterschiede der Erzählungen wahrnehmen	Lied – eigener Gotteserfahrung nachspüren; Maria als Vorbild im Glauben → zum Ende jeder U-Std.
3. Die Verheißung an Maria in der Bibel und im Koran	1. Lk 1,26–38 2. Sure 3,42–43.45–48	Bibl. u. koran. Verse im Austausch mit muslimischen Mitschüler*innen vergleichen; Ergebnisse im Lerntagebuch sichern; TA gemeinsam	
4. ...			

Beispiele zur didaktischen Umsetzung für kath. RU in der Grundschule (Kl. 3 und 4)

Bausteine	Konfessionelle Perspektive	Komparative Perspektive	Konfessorische Perspektive
4. Standbilder erstellen (zu einer Szene aus dem biblischen und koranischen Text)	Texte als Grundlage nutzen; Regie/Leitung für das christl. Standbild übernehmen christl. Kinder, für das Standbild zum Koran die <u>musl.</u> Kinder	Fragen <u>musl.</u> Kinder beantworten; eigene Fragen an koranische Szene stellen – und umgekehrt; sich auf die <u>Verstehensweise</u> der muslimischen bzw. christl. Kinder einlassen	Eigenen Deutungen nachspüren und sie visuell und verbal darstellen
5. Reflexion der Standbilder	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Darstellungen und ihrer Bedeutung mit Blick auf Jesus Christus wahrnehmen und bedenken	Fotografien der <u>Standbilder</u> beim Museumsgang betrachten, <u>Gemeinsamkeiten</u> entdecken; <u>zusammen</u> mit christl. u. <u>musl.</u> Lehrkraft (Zeuge des eig. Glaubens) das TA ergänzen	
6. Maria als Brückenfigur für mich	Beispiel für die <u>Verehrung</u> Marias (an Pilgerstätten; ggf. in der <u>Gemeinde</u>) finden und davon erzählen	Maria als Brückenfigur wahrnehmen, zur Unterstützung Fotos vom Haus der Maria nutzen	Bedeutung Marias für sich selbst bedenken – Maria als Identitätsfigur (vgl. auch Lied)

1) Gott ist ganz lei-se, willst du ihn hö-ren,
wer - de ganz still wie Ma-ri-a es war.
Vielleicht hörst du dann die Botschaft des Engels:
REFRAIN
Du bist voll Gna-de, der Herr ist mit dir.

- 2) Gott ist das Licht. Soll es dir leuchten,
schaue in dich, wie Maria es tat.
Vielleicht siehst du dann die Botschaft des Engels:
||: Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir.:||
- 3) Gott ist die Liebe. Willst du sie spüren,
öffne dein Herz, wie Maria es tat.
Vielleicht spürst du dann die Botschaft des Engels:
||: Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir.:||

<https://www.youtube.com/watch?v=2XzmuNkSUU8>

Beispiele zur didaktischen Umsetzung – Bodenbild(er)

Beispiel einer Studierenden im Praxissemester (Universität zu Köln) mithilfe von Bildern aus dem Video der Serie „Die Bibel to go“



Beispiele zur didaktischen Umsetzung – Ergebnissicherung mit Karten

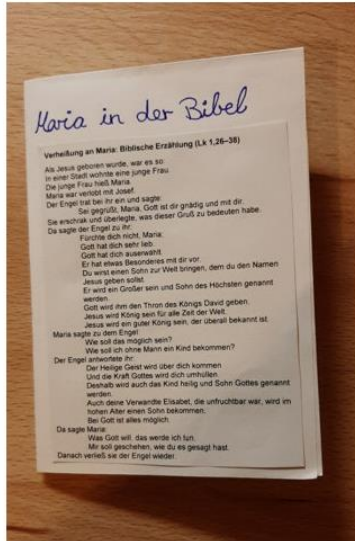
Koran			Bibel		
Gott	Isa	Maria	Gott	Jesus	Maria
Gott erschafft alles, was er will	Spricht schon als Säugling zu den Menschen	Sie wird einen Sohn zur Welt bringen	Bei Gott ist alles möglich	Jesus wird Sohn Gottes genannt	Verlobt mit Josef
Gott lehrt Jesus die Schrift und das Evangelium	Hat eine enge Beziehung zu Gott	Jungfrau	Gott hat etwas Besonders mit Maria vor	Wird ein König für alle Zeiten	Gott hat sie auserwählt
Gott erwählt Maria	Isa soll „Christus Jesus, Sohn der Maria“ heißen	Maria betet	Bei Gott ist alles möglich		Erschrickt vor dem Engel
	Er ist im Himmel und auf der Erde angesehen	Sie wurde von Gott auserwählt			
	Gott lehrt Isa die Tora und das Evangelium	Erschrickt vor dem Engel			

Beispiele zur didaktischen Umsetzung – Ergebnissicherung mit Karten



Guter Ansatz, nicht immer gelungene Umsetzung im Projekt einer Studierenden im Praxissemester (Universität zu Köln)

Arbeiten mit einem Lerntagebuch (Faltbuch mit 8 Seiten)



Das Lerntagebuch lässt sich aus einer DIN-A3 Seite gestalten. Bastelanleitungen sind im Internet unter dem Stichwort „Faltbuch Anleitung“ zu finden.
Linke Darstellung: erste Seite des Faltbuchs; rechte Darstellung: letzte Seite des Faltbuchs (entsprechend der Leserichtung von Bibel und Koran) – in der Mitte des Lerntagebuchs treffen sich die biblische und die koranische Perspektive auf Maria (Maria als Brückenfigur)

Bilder der Kunst zu Maria, christliche Darstellung



Skulptur: Maria und Erzengel Gabriel, aufgenommen in Nazareth, vor der Basilika der Verkündigung [Foto von M. Stüttem]

Islamische und christliche Bilder zur Verkündigung an Maria



Persische Miniatur von 1307 [Bild entnommen aus: WUB (4/2019), 48.]

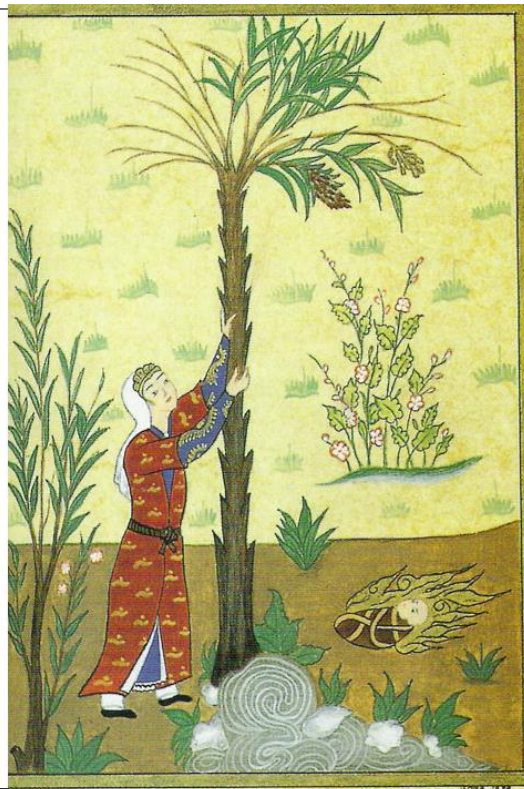
Islamische und christliche Bilder zur Verkündigung an Maria



Tafel aus dem Isenheimer Altar von Matthias Grünewald (1512 – 1515/16) [Bild entnommen aus dem Internet: <https://www.musee-unterslinden.com/de/oeuvres/isenheimer-altar-die-zweite-schauseite/> (letzter Zugriff 28.04.2022).]



Geburt Jesu,
persische Buchmalerei, 16. Jh.
[Bild entnommen aus: Der Koran.
Erschlossen und kommentiert von Adel
Theodor Khoury, 161.]





Pieter Pourbus (um 1510–1584):
Anbetung der Hirten (1574),
Mittelteil eines Triptychons [Bild
eingesamt von Weihnachtskarte.]

Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

1. Im Sinne Komparativer Theologie interreligiös zu lernen bedarf der Bereitschaft aller Beteiligten, sich aus einer konkreten Binnenperspektive auf eine Aus-ein-ander-setzung zwischen ausgewählten theologischen Ansätzen, religiösen Ritualen, ethischen Begründungsformen zweier Religionen einzulassen.
2. Die Wahrheitsfrage ist um der Sache willen auch am Lernort Schule (RU) ernst zu nehmen.
3. Im Prozess des Ringens um die Wahrheitsfrage muss für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar und nachvollziehbar sein, dass die Suche nach Gewissheiten, die dem Leben Halt und Sinn gebenden, uns eint, dass aber der Weg dorthin unterschiedlich ist. Die Unterschiedlichkeit des Weges ist keineswegs individueller Heterogenität allein geschuldet, sondern auch von dem geprägt, was die Tradition einer bestimmten Religion vorgibt. Es geht darum, Religion(en) und Weltanschauung(en) als Welt-Deutungs-System(e) verstehen zu lernen.
4. ...

Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

4. Unterrichtsmaterialien sollten so aufbereitet sein, dass einerseits Äquivalenz der Materialien gewährleistet ist – d.h. dass auf theologischer Ebene tatsächlich Vergleichbares ausgewählt wird – und andererseits empathische Zugänge zur Religion wie zur religiösen Praxis des Anderen möglich werden. Hier ist die fachwissenschaftliche Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer von besonderer Bedeutung.
5. Komparativ-theologische Religionspädagogik geht über die Hoffnung hinaus, ein friedvolles Miteinander zu fördern. Ziel ist es, sich in der Haltung einer Gastfreundschaft einzuüben, die sich für die Wahrheit des Anderen öffnet.
 - ✓ Anerkennung des Menschen mit einer anderen religiösen Glaubensüberzeugung oder Weltanschauung
 - ✓ aufrichtiges Interesse gegenüber den Gehalten der religiösen oder weltanschaulichen Glaubensüberzeugung des Anderen....
6. ...

Koordinaten einer komparativ-theologischen Religionspädagogik

6. Komparativ-theologische Religionspädagogik fördert religiöse Identitätsentwicklung in Zeiten schwindender religiöser Sozialisation. Damit die Schülerinnen und Schüler erfahren können, was Religion bedeutet, braucht es einen konfessorischen Religionsunterricht.

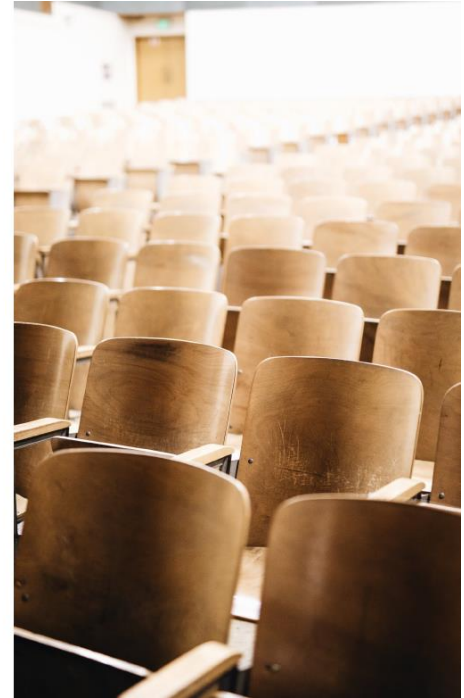
RESPONSE: INTERRELIGIÖSES LERNEN IM KLASSENVERBAND: EINE MUSLIMISCHE STIMME (AMIN ROCHDI)



17. Mai 2022

Interreligiöses Lernen im Klassenverband Eine muslimische Stimme

Präsentation: [Amin Rochdi](#)



Interreligiöses Lernen im Klassenverband



- Kompetenzen müssen vorhanden sein
 - Fachwissenschaftlich
 - Religionspädagogisch
 - Fachdidaktisch
- Allen am Lernprozess Beteiligten muss das Setting und die Zielsetzung klar sein (Transparenz generiert Vertrauen, Vertrauen als Basis erfolgreichen Lernens)

Interreligiöses Lernen im Klassenverband



• Anfrage I:

- Ist ein „safe space“ im Rahmen eines solchen Modells tatsächlich möglich?
 - Persönliche Erfahrung aus Hamburg zeigt: Nur bedingt und nur, wenn entsprechende (Personal-)Ressourcen vorhanden sind.
 - Ausweg: „Team-Teaching“ – nicht zwingend im „klassischen“ Verständnis, sondern im Rahmen der Fachschaft, ähnlich dem DEO-Modell Kairo.

Interreligiöses Lernen im Klassenverband



• Anfrage II:

- Was bedeutet das für die Islamische Theologie / Religionspädagogik?
 - In Deutschland eine sehr junge Wissenschaft.
 - Bisher wenig wissenschaftlich belastbare Daten zur schulischen-religiösen Bildung.
 - Grundsätzliche Frage:
Wie begründet man aus islamisch-theologischer Sicht die komp.-Theologie?

Interreligiöses Lernen im Klassenverband



- **Anfrage III:**

- Dann doch alles gleich? Wie kann man den Synkretismusvorwurf entkräften?
 - Überforderung von Lernenden.
 - Brücke zwischen religiöser Bildung in anderen Sozialisationsinstanzen und einem solchen Unterricht möglich?
 - Empirische Daten müssen Antworten liefern.



WORT AUF DEN WEG (TOBIAS HAAS)

Aus der Bibel in Leichter Sprache, Katholisches Bibelwerk

Markus 1,14f

Jesus erzählte allen Menschen von Gott.

Jesus sagte:

Freut euch.

Gott will, dass alles in der Welt gut wird.

Ihr dürft Gott dabei helfen.

Macht euch bereit zum Helfen.

Gott braucht euch.

In dieser Aufgabe können Juden, Christen und Muslime ihren Beitrag sehen und dazu mögen sie gesegnet sein.

LITERATURLISTE

Literatur und Internetseiten zum Thema Maria/ Maryam im Christentum und Islam:

BÖTTRICH, CHRISTFRIED/ EGO, BEATE/ EIßLER, FRIEDMANN, Jesus und Maria in Judentum, Christentum und Islam, Göttingen 2009.

KHOURY, ADEL THEODOR, Der Koran erschlossen und kommentiert von Adel Theodor Khoury, München 2005.

MOHAGHEGHI, HAMIDEH, Auserwählte Gottes: Maria im Koran:

<https://www.ndr.de/kultur/sendungen/freitagsforum/Auserwaehlte-Gottes-Maria-im-Koran,freitagsforum372.html>.

RENZ, ANDREAS, Art. Maria, im Christentum und Islam:

https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Maria_im_Christentum_und_Islam_2019-02-05_13_54.pdf.

SCHAMBECK, MIRIAM, Art. Maria (Mutter Jesu), bibeldidaktisch:

https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Maria_Mutter_Jesu_bibeldidaktisch_Primar_und_Sekundarstufe_2020-04-24_13_37.pdf.

TATARI, MUNA/ VON STOSCH, KLAUS, Prophetin – Jungfrau – Mutter. Maria im Koran, Freiburg i.Br. 2021.

VON STOSCH, KLAUS erkennt in Maria eine „Brückenfigur im Gespräch der Religionen“. Vgl. dazu

[Maria im Islam - Brückenfigur im Gespräch der Religionen | deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de) (Zugriff: 26.04.2022).

Fotos, die ggf. im Unterricht eingesetzt werden können, finden Sie auf folgender Internetseite der Ökumenischen Heiligenlexikons (die Bilder dürfen für Unterrichtszwecke genutzt werden.):

https://www.heiligenlexikon.de/Literatur/Marienhaus_Ephesus.html

Literatur zum Einsatz eines Kinderkoran:

FRICKE, MICHAEL, Rezension zu: Hamideh Mohagheghi. Was der Koran uns sagt. Berlin 2016, in: bbs 2.2018

http://www.biblische-buecherschau.de/2018/Mohagheghi_Steinwede.pdf (Zugriff: 27.04.2022)

MOHAGHEGHI, HAMIDEH, Qur`an für Kinder? Theologische und pädagogische Chancen aus Sicht von Autorinnen, in: Langenhorst, Georg/ Naurath, Elisabeth (Hg.), Kindertora – Kinderbibel – Kinderkoran. Neue Chancen für (inter-) religiöses Lernen, Freiburg i.Br. 2017, 261–268.

Literatur Kinderkoran:

KADDOR, LAMYA/ MÜLLER, RABEYA, Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von Lamya Kaddor und Rabeya Müller, München 2008.

MOHAGHEGHI, HAMIDEH/ STEINWEDE, DIETRICH, Was der Koran uns sagt. Für Kinder in einfacher Sprache, Berlin 2018.

MOHAGHEGHI, HAMIDEH/ STEINWEDE, DIETRICH, Sein sind die schönsten Namen. Texte des Koran in einfacher Sprache, Ostfildern 2011.

Hinweis: Die Übersetzungen entsprechen nicht den Regeln Leichter Sprache, können für den Unterricht von Ihnen aber entsprechend beim Vortrag/ Vorlesen geändert werden.

Hilfreiches Unterrichtsmaterial für interreligiöses Lernen im Sinne einer komparativ- theologischen Religionspädagogik, (wenn auch nicht ausdrücklich als solche konzipiert):

KAMCILI-YILDIZ, NACIYE/ SAJAK, CLAUß PETER/ SCHLICK-BAMBERGER, GABRIELA, Kippa,

Kelch Koran. Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen, München 2022. [Ver-

lag Don Bosco] → *Frau Dr. Naciye Kamcili-Yildiz (Universität Paderborn, Institut für Islamische Theologie) gibt didaktische Hinweise, die im Sinne einer komparativen Religionspädagogik genutzt werden können.*

FROMME-SEIFERT, VIOLA M./ KAMCILI-YILDIZ, NACIYE, Bülent und Nele erleben Advent und Weihnachten. Kamishibai Bildkartenset. Entdecken – Erzählen – Begreifen: Interkulturelle Geschichten. [Verlag Don Bosco]

FROMME-SEIFERT, VIOLA M./ KAMCILI-YILDIZ, NACIYE, Betül und Nele erleben eine Beerdigung und fragen nach dem Tod. Kamishibai Bildkartenset. Kamishibai Bildkartenset. Entdecken – Erzählen – Begreifen: Interkulturelle Geschichten. [Verlag Don Bosco]

FROMME-SEIFERT, VIOLA M./ KAMCILI-YILDIZ, Betül und Nele feiern Erntedank. Kamishibai Bildkartenset. Faire Kita – im Einsatz für unsere Welt. – Erzählen – Begreifen: Interkulturelle Geschichten. [Verlag Don Bosco]

BIRICIK, SENAY BIRICIK/ KAMCILI-YILDIZ, NACIYE/ KAMMEYER, KATHARINA/ TOMBRINK, CLAUDIA, Kinder feiern Ramadan. Ein interreligiöses Praxisbuch für den Kindergarten [Verlag Don Bosco]

→ *lässt sich sehr gut auch für einzelne Förderschwerpunkte einsetzen. Hierzu gibt es auch eine türkische Textvorlage als Download (vgl. Don Bosco Verlag).*

Impressum

Pädagogisch-Theologisches Zentrum (ptz)
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Grüninger Str. 25
70599 Stuttgart
Tel.: 0711/45804-62
E-Mail: wolfhard.schweiker@elk-wue.de

Redaktion: PD Dr. Wolfhard Schweiker, ptz
Satz, Layout: Silke Wolfram, ptz

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge liegt die Verantwortung beim Autor oder bei der Autorin.
Es war uns nicht in allen Fällen möglich, die Rechteinhaber/innen von Texten und Bildern ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Stuttgart, im Dezember 2022